

Landvogt Reinhart von Wehingen¹ tut kund, dass er auf Befehl Herzog Leopolds² von Österreich wegen der Misshelligkeiten und Zerwürfnisse seiner Herrschaft mit dem Bischof (Hartmann) von Chur³ und mit anderen Grafen in Churrätien⁴ einen Heerzug⁵ nach Feldkirch führte, dort 14 Tage lang lagerte und mit dem Bischof sowie den Grafen verhandelte (« . . . gen Veltkirch zoch mit ainem volkch, von der misshell vnd stözz wegen, So min gnêdige herschaft von Österrich, mit dem Bisschof von kur³, vnd mit andern Grafen in kurwalhen⁴, gehabt hat, daselbs ich mit dem volkch, lag vierzehen tag, in têdingen mit dem vrogenanten Bisschof³ vnd den Grafen . . . »). Er bestätigt, dass ihm Hans Stöckli, Amtmann zu Feldkirch für seinen Unterhalt 96 Pfund Haller und 2 Schilling, 26 Viertel Schmalz, 7¹/₂ Viertel Salz, 47 Inlanken, 43 Scheffel Weizen, 62 Scheffel Kern, 50 Saum Wein, 28 Malter Haber, 3 Pfund 1 Schilling und eine Tonne Heringe geliefert hat und erklärt, dass diese Lieferung dem genannten Amtmann an seiner Rechnung über die Herrschaftsnutzungen zu Feldkirch abgezogen werden soll.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck I n. 9597. — Papier 18 cm lang × 21 mit Faltung. Rückseite: Aufgedrucktes Siegel, rund, 2,4 cm, grün, beschädigt, zwischen umrahmenden Verzierungen Helm, darüber Schirmbrett mit Zickzackbalken. — Rückseite: rechts oben: «1392 März 23» (Bleistift, modern).

- 1 Reinhart von Wehingen, Hofmeister des Herzogs, Landvogt im Thurgau.
- 2 Leopold IV., Herzog von Österreich † 1411.
- 3 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.
- 4 Unter ihnen war jedenfalls Graf Heinrich von Werdenberg zu Vaduz, der um seine Abfindung wegen der Feldkircher Erbschaft mit Österreich im Streit lag.

- 5 Über den Kampf Hartmanns um seine Bischofswürde gegen Österreich siehe Diebold, Hartmann II. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937, S. 110, wonach der Friede am 24. Juni 1392 geschlossen wurde. Im Vintschgau gingen die Feindseligkeiten vom 25. Januar 1391 bis März 1392 (Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschr. d. Ferdinandeum 3. Folge 17, S. 10 (nach Goswin).

169.

Baden im Aargau, 1392 Juni 4.

Reinhart von Wehingen¹, österreichischer Landvogt, weist Hans Stöcklin, Ammann zu Feldkirch an, dem Hentz von Syberg² hundert Pfund Haller zu bezahlen, weil «er sich so getrewlich in den sachen zwiscent miner herschaft vnd graff heinrichen³ von werdenberg herre ze vadutz gearbeit hat» und quittiert ihm diese Summe.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II, n. 2489. — Papier 14,7 cm lang × 21,2, dreimal gefaltet. Rückseite: aufgedrücktes Siegel, rund, 2,5 cm, grün, bis auf ein Bogenornament am Rand abgefallen.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 6, S. 403 (ohne Nennung Graf Heinrichs).

Regest: Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 87.

1 Siehe die vorige n. 168.

2 Heinz von Sigberg, Oheim Ulrichs von Richenstein nach Urkunde von 1401 Juli 24 (Liechtensteinisches Urkundenbuch, Bd. 1, n. 168) aus der Ritterfamilie von Göjis, Walgau. Er stammt wahrscheinlich aus der Seitenlinie auf Neu-Aspermont, Gde. Jenins, Graubünden.

3 Heinrich von Werdenberg zu Vaduz † 1397. Die Verhandlungen gingen vor allem um Jagdberg (Siehe n. 171).

170.

1392 September 6.

«Hartman»¹, Bischof zu Chur erklärt, dass wegen der Streitigkeit zwischen ihm und seinem Gotteshaus einerseits und